RECHTSEXTREMISMUS IN DER UKRAINE

GRUPPIERUNGEN UND IHRE AKTIVITÄTEN IM ÜBERBLICK

Stand: März 2019

ROSA LUXEMBURG STIFTUNG

RECHTSEXTREME ORGANISATIONEN IN DER UKRAINE

ASOW'SCHE BEWEGUNG (ASOWSKYJ RUCH)

Die mitgliederstärkste rechtsextreme Gruppierung der Ukraine. Die wichtigsten Organisationen innerhalb der Bewegung sind

- das Regiment Asow der ukrainischen Nationalgarde (militärischer Flügel),
- die Partei Nationales Korps (politischer Flügel),
- die Nationale Bürgerwehr (paramilitärischer Flügel).

Die Bewegung zählt insgesamt 20.000 Mitglieder, darunter 1.500 Kämpfer des gut ausgebildeten und ausgerüsteten Regiments Asow inklusive einer Panzer-Kompanie. Die aktiven Mitglieder verfügen über einen hohen Organisationsgrad und Kampferfahrung.

Regiment Asow: Der einzige rechtsextreme Verband, der offiziell Teil der ukrainischen Sicherheitsbehörden ist. Nachdem das Regiment im Frühling 2014 ins Leben gerufen wurde, zog es nach Mariupol ein, wo es seitdem stationiert ist. Die Basis bilden Rechtsextreme aus der Charkiwer sozial-nationalen Versammlung (Sozial-Nazionalnaja Asambleja, kurz: SNA), einer nationalsozialistisch ausgerichteten Gruppierung, die die Ideologie des „rassischen Sozial-Nationalismus" vertrat. Des Weiteren erhält der Verband seit seiner Entstehung Zulauf von Hooligans, vor allem von den Vereinen Dynamo Kyiv, Metalist Charkiw und Schachtar Donezk.

An die Spitze des Verbands Asow kam der ehemalige Vorsitzende der SNA Andrij Bilezkyj mit dem Spitznamen „Weißer Führer", der seit 2014 dem Parlament angehört. Innenminister Arsen Awakow spielte eine Schlüsselrolle bei der Etablierung von Asow. Auf seine Initiative hin wurde die Gruppierung in den Geschäftsbereich des Innenministeriums aufgenommen und zu einem Regiment der Nationalgarde umformiert. Die Kämpfer haben von ukrainischen und ausländischen Experten eine umfassende militärische Ausbildung erhalten. Sie sind gut ausgerüstet und verfügen über moderne Waffen.

Nationales Korps (Nazionalnyj korpus): Die 2016 gegründete politische Partei hat über 6.500 Mitglieder in 14 regionalen Verbänden, tritt jedoch nicht zu Wahlen an. Ihre Strategie besteht im Ausbau eines weitverzweigten Netzwerks von Partei- und Dachverbänden mit hochmotivierten, engagierten und bewaffneten Mitgliedern. Die Partei hat nahezu exklusive Kontrolle über die Szene der Fußballhooligans. Ihre Aktivisten halten Vorträge an Schulen und Hochschuleinrichtungen, veranstalten Militärcamps für Kinder, arbeiten mit ATO*-Veteranen und rekrutieren sie dabei für die eigenen Reihen. Zu den Jugendprojekten der Partei zählen u. a. das Jugendkorps (Junazkyj korpus), Gedächtnis der Nation (Pamjat nazii) und der Literaturclub Flamme (Plomin).

Nationale Bürgerwehr (Nazionalni druschyny): Ein 2017 gegründeter paramilitärischer Straßentrupp der Partei Nationales Korps, der als Unterstützung der Polizei für Ordnung auf den Straßen sorgen will. Tatsächlich sind die Vertreter jedoch für die Anwendung von Gewalt bei Geschäftsstreitigkeiten und Überfälle auf linke AktivistInnen, oppositionelle Kundgebungen, Roma-Siedlungen u.ä. verantwortlich.

Die Asow´sche Bewegung meidet eine Einflussnahme durch den Präsidenten. Die Bewegung wird allerdings von Innenminister Arsen Awakow unterstützt. Die Verbindungen zur Asow'schen Bewegung stärken im Gegenzug Awakows Machtposition in Regierungskreisen. Er ist der einzige Minister, der seit Frühling 2014 unverändert dasselbe Amt bekleidet und sich Widerspruch gegen den amtierenden Präsidenten, Petro Poroschenko, erlauben kann. Die Vereinigung kann allerdings nicht als Instrument Awakows bezeichnet werden, denn sie hat eine Größe erlangt, die es ihr ermöglicht, teilweise autonom zu agieren.

ALLUKRAINISCHE VEREINIGUNG SWOBODA

Die Allukrainische Vereinigung Swoboda war zwischen 2011 und 2014 die größte rechtsextreme Partei der Ukraine. 2014 hatte sie 37 Sitze im Parlament. Während der Maidan-Proteste verlor die Partei ihren Einfluss zugunsten anderer rechtsradikaler Kräfte. Aktuell besitzt sie fünf Direktmandate in der Werchowna Rada und stellt 15 Abgeordnete in Gebietsparlamenten. Am 31. August 2015 wurden Polizeikräfte während der Proteste gegen das Gesetz über einen Sonderstatus für einzelne Bezirke des Donezbeckens vor der Werchowna Rada von einem Swoboda-Mitglied mit einer Granate angegriffen, die drei Personen tötete. Auf Druck des ukrainischen Sicherheitsdienstes hin gab Swoboda ihre oppositionelle Aktivität auf und nahm eine wesentlich loyalere Haltung zur Regierung ein.

DER FALKE (SOKIL)

Eine militärisch-sportliche Jugendorganisation, die mit der Partei Allukrainische Vereinigung Swoboda verbunden ist und landesweit Vertretungen hat. Die Vereinigung ist bekannt für Straßengewalt, Militärtrainings für Jugendliche und Vorträge an Schulen und Hochschulen mit dem Ziel, bisher unpolitischen Nachwuchs zu rekrutieren. Der erste Vorsitzende war Ruslan Andrijko, der heute Swoboda-Abgeordneter im Stadtrat von Kyiv ist.

RECHTER SEKTOR (PRAWYJ SEKTOR)

Die Partei wurde während der Maidan-Proteste ins Leben gerufen und später mit mehreren tausend Mitgliedern in verschiedenen Regionen der Ukraine registriert. Die Organisation hat zudem eine eigene paramilitärische Einheit, das ukrainische Freiwilligenkorps, die an den Kampfhandlungen mitgewirkt hat, aber nicht in den Bestand der ukrainischen Streitkräfte aufgenommen wurde. Der Rechte Sektor kam an der Front in den Besitz einer großen Menge Waffen und drohte damit regelmäßig der Regierung, die er als „internes Okkupationsregime“ bezeichnete. Nach einem bewaffneten Konflikt zwischen Mitgliedern der Vereinigung und der Polizei in der Region Transkarpatien, sowie der Liquidierung einiger bewaffneter Kämpfer mit Nähe zum Rechten Sektor und dem Austritt des Vorsitzenden Dmytro Jarosch aus der Partei steckt der Rechte Sektor in einer Krise.

C14

Eine radikale rechtsextreme Organisation aus Kyiv mit vielen regionalen Zweigstellen, die bis zu 350 AktivistInnen zählt. Die Organisation ist treibende Kraft bei rechtsextremer Straßengewalt. Sie verübt regelmäßig – teils bewaffnete – Übergriffe, unter anderem auf linke AktivistInnen, Oppositionelle, Roma und regierungskritische JournalistInnen. 2018 war C14 Anstifter einer Serie von Pogromen an Roma. In Folge des letzten Pogroms, der in Lwiw von einer mit der Neonazi-Organisation Misantropic Division verbundenen Gruppe verübt wurde, starb der 24-jährige Dawid Pap.

Zwei Vertreter von C14 werden für den Mord am Kyiver Publizist Oles Busina 2015 verantwortlich gemacht. Nicht zufällig verübten am 20. April 2016, dem Geburtstag von Adolf Hitler, Mitglieder der Organisation ein Attentat auf den linken Aktivisten Stas Serhijenko, zu dem sie sich im Anschluss öffentlich bekannten, ohne dafür bisher strafrechtlich verfolgt worden zu sein. Die Organisation arbeitet nach Aussage ihrer Leiters, Jewhen Karas, eng mit dem ukrainischen Sicherheitsdienst zusammen und wird staatlich gefördert, was dieser in einem Interview preisgab.

2018 wurde von C14 die Kommunale Wache (Munizypalna warta) im Kyiver Verwaltungsbezirk Holosijiw gegründet. Diese Struktur soll der Polizei vorgeblich dabei helfen, die öffentliche Ordnung in der Stadt aufrecht zu erhalten, ist aber in Wirklichkeit ein nützliches Instrument für die Legalisierung paramilitärischer Formationen. Der Streit um das Recht, die Kommunale Wache zu gründen, uferte in einen gewaltsamen Konflikt zwischen C14 und einer weiteren rechten Organisation, Wache von Holosijiw (Warta Holosijiwa), aus. Unterstützung bekommt die Organisation von den Abgeordneten Ihor Luzenko (Allukrainische Vereinigung Vaterland), Jehor Soboljew (Selbsthilfe) und Oleh Petrenko (Block Petro Poroschenko).

C14 ist eine der medienwirksamsten rechten Organisationen. Ihr Leiter Jewhen Karas macht regelmäßig Schlagzeilen und die Aktivität von C14 wird medial breit beleuchtet. Bei der Überreichung des Tomos, der Urkunde die die Unabhängigkeit der ukrainischen orthodoxen Kirche besiegelte, stand Karas an der Seite von Präsident Petro Poroschenko, Generalstaatsanwalt Jurij Luzenko und anderen regierungsnahen Politikern. 2017 wurde C14 in die digitale Datenbank von Terrorism Research & Analysis Consortium (TRAC) als terroristische Organisation aufgenommen.

STAATLICHE INITIATIVE JAROSCH (DIJA)

Die Staatliche Initiative Jarosch (Derschawnyzka iniziatywa Jaroscha, kurz: DIJa) ist eine gemäßigtere nationalistische Organisation, die von Mitgliedern des Rechten Sektors in Dnipro gegründet wurde und versucht, breite Kreise der Bevölkerung anzusprechen. Unter den Mitgliedern sind Kombattanten der Ukrainischen Freiwilligenarmee, eines illegalen Verbands, der 2018 aus der ATO-Zone abgezogen wurde. Seit 2018 baut die Organisation ein Netzwerk paramilitärischer Truppen zur Territorialverteidigung in mehreren Regionen auf und führt Militärtrainings durch. Der Präsidialadministration verhält sich die Initiative gegenüber loyal.

KARPATISCHE SITSCH (KARPATSKA SJTSCH)

Eine regionale rechtsextreme Organisation aus Uschhorod, die gegen „kulturellen Marxismus“ agitiert, womit Gender-Politik, Multikulturalismus u. ä. gemeint sind. Die Gruppierung kollaboriert mit mehreren rechtsextremen europäischen Organisationen. Ihre Mitglieder nahmen wiederholt an Attacken auf politische Opponenten, VertreterInnen der LGBTIQ-Gemeinschaft und AntifaschistInnen teil. Sie halten regelmäßige Vorträge in Schulen in Uschhorod

FREIKORPS (FRAJKOR)

Eine rechtsextreme Organisation aus Charkiw, deren Mitglieder zum Teil an der Front kämpften und kämpfen. In Charkiw verüben Mitglieder Vandalismus gegen Gedenkstätten des Zweiten Weltkrieges sowie Angriffe auf LGBTIQ-Veranstaltungen und politische Opponenten.

BRUDERSCHAFT (BRATSTWO)

Eine zahlenmäßig kleine, aber medial aktive Organisation mit Sitz in Kyiv, die überwiegend für die Organisation provokativer Aktionen gegen oppositionelle PolitikerInnen und JournalistInnen bekannt ist. Bei Ausbruch des Konflikts in der Ostukraine nahmen Vertreter dieser Bewegung in den Reihen des Asow-Bataillons an den Kampfhandlungen teil, wechselten dann jedoch zum Schachtarsk-Bataillon (später Tornado-Bataillon) und gründeten nach dessen Auflösung eine eigene, dem Innenministerium unterstellte Einheit, die Kompanie der Heiligen Maria, die 2016 aufgelöst wurde. Zum aktuellen Zeitpunkt unterhält Bratstwo einen populären Internet-Sender und betreibt mithilfe der Medien Propaganda und Hassrede, wobei ihre Zielgruppe vor allem ATO-Veteranen und NationalistInnen sind. Die Frau des Leiters Dmytro Kortschynskyj, Oksana Kortschynska, ist Abgeordnete für die Radikale Partei und schützt dank ihrer Position, die in kriminelle Verstrickungen verwickelten Rechtsradikalen vor strafrechtlicher Verfolgung. Die Organisation ist gegenüber der Administration des Präsidenten loyal eingestellt.

TRADITION UND ORDNUNG (TRADIZIJA I PORJADOK)

Eine 2015 in Kyiv nach der staatlichen Zerschlagung der faschistischen Organisation Revanche (Rewansch) als Ableger gegründete Organisation, die radikal oppositionelle Rhetorik gegen Loyalität zur Regierung eingetauscht hat. Sie erhielt Finanzierung, ein Büro im Stadtzentrum und die Unterstützung der regierungsnahen Medien. Mitglieder der Organisation beteiligen sich an Angriffen auf linke und oppositionelle AktivistInnen sowie auf VertreterInnen der LGBTIQ-Gemeinschaft.

KATECHON

Eine Dachorganisation, die NationalistInnen für gewaltsamen Widerstand gegen feministische Bewegungen und LGBTIQ-Aktivismus zusammenbringen will und sich als christlich-fundamentalistisch positioniert. Mitbegründer ist der stellvertretende Vorsitzende des Kyiver Stadtverbandes der Allukrainischen Vereinigung Swoboda Jurij Nojewyj. Unter der Führung von Katechon wurde auch die antifeministische Frauenorganisation Schwesternschaft der Heiligen Olga (Sestrynstwo sw. Olhy) gegründet, mithilfe derer Frauen für diese Form der Agitation gewonnen werden sollen. Die Vereinigung ist vorrangig in der Hauptstadt aktiv, wobei sie vor allem Kunstaustellungen, Kulturveranstaltungen und feministische Initiativen stört und überfällt.

UNBEKANNTER PATRIOT (NEWIDOMYJ PATRIOT)

Ein von Wita Sawirjucha und Jewhen Strokan gegründeter rechtsradikaler Verein, der in Kyiv registriert ist. Wita Sawirjucha ist eine bekannte ukrainische Rechtsextreme, die im Mai 2015 verhaftet und angeklagt wurde. Grund dafür ist ein Raubüberfall auf eine Tankstelle, sowie eine anschließende Schießerei, bei der zwei Polizisten starben. Im Januar 2017 wurde sie gegen eine Kaution von 1,6 Mio. UAH wieder freigelassen. Jewhen Strokan trägt den Spitznamen „Chirurg“ und ist Inhaber der Agentur „Lystopad“, die u.a. Rechtsextremen Presseausweise beschafft. Unbekannter Patriot tritt vor allem durch Überfälle auf JournalistInnen in Erscheinung und steht den Gruppierungen Bruderschaft und C14 nahe.

Autoren: Institute Respublica
Übersetzerin: Irina Bondas
Lektorin: Maria Unrau

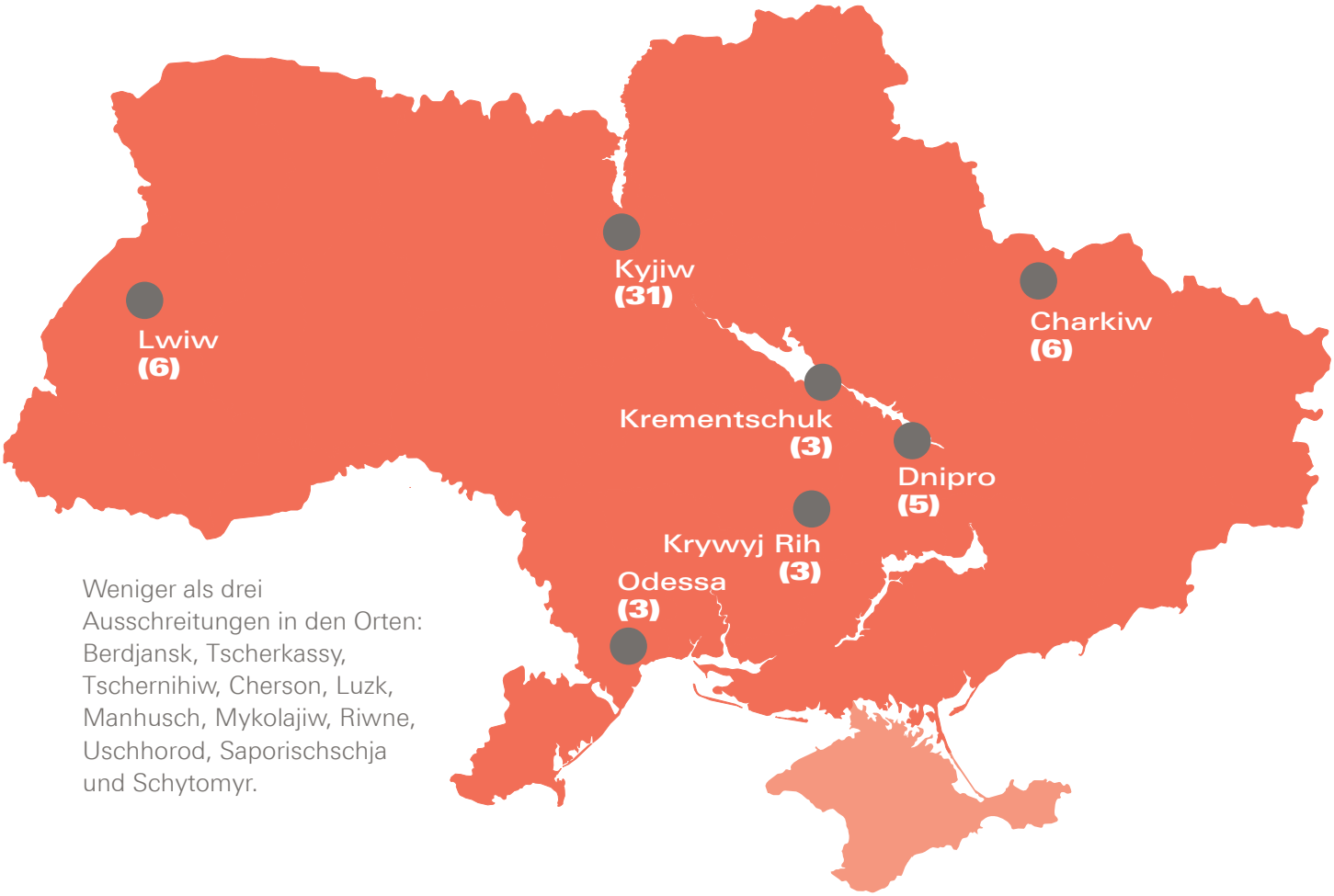
VERWEISE

* Die geläufige Bezeichnung der ukrainischen Regierung für die Kampfhandlungen in der Ostukraine lautet Anti-Terror-Operation.

ERGEBNISSE DES MONITORINGS IN ZAHLEN

Wo Rechtsextreme am häufigsten angreifen

Orte in der Ukraine, in denen im Zeitraum vom 15.10.2018 bis 15.02.2019 drei oder mehr rechtsextreme Ausschreitungen* registriert wurden. Anzahl der Meldungen jeweils in Klammern.

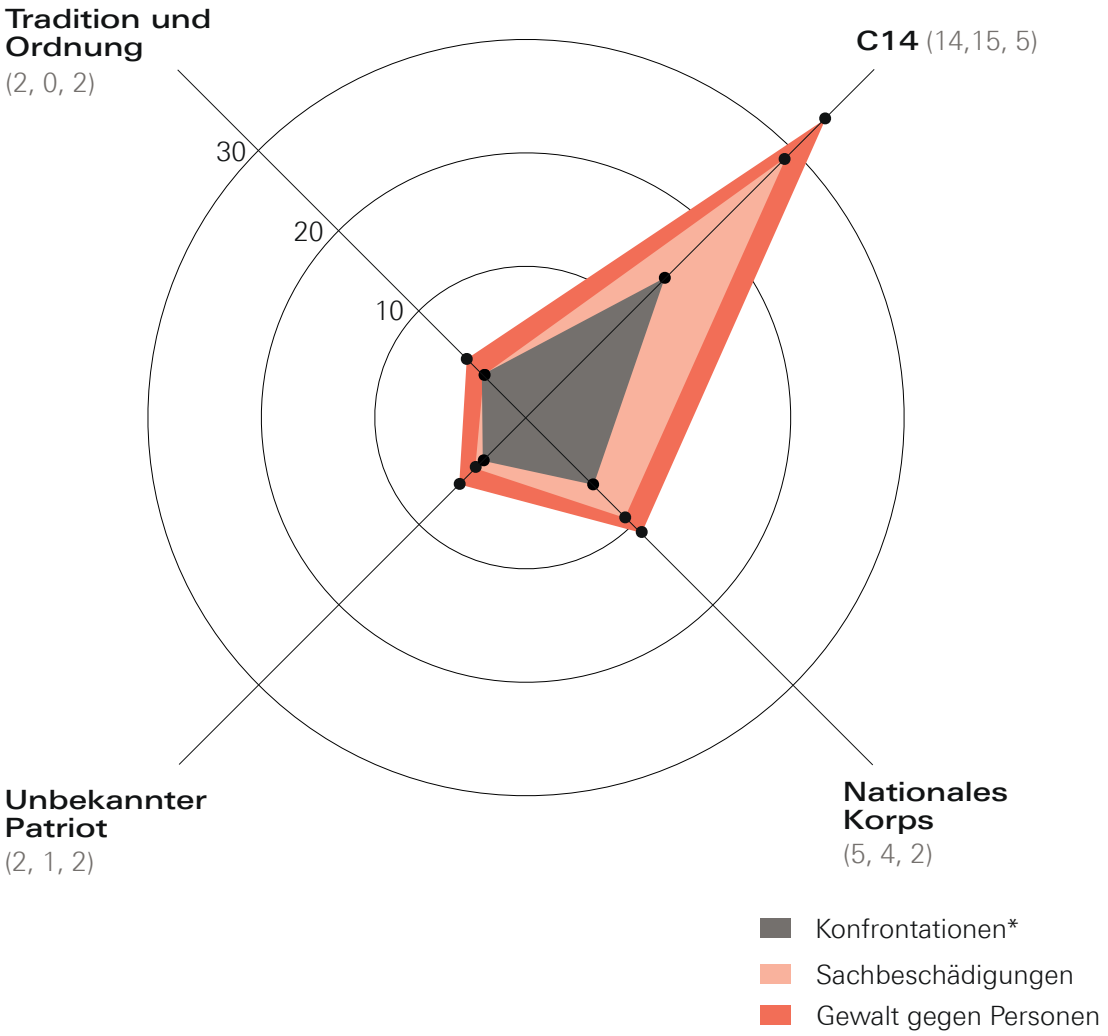


Weniger als drei Ausschreitungen in den Orten: Berdjansk, Tscherkassy, Tschernihiw, Cherson, Luzk, Manhusch, Mykolajiw, Riwne, Uschhorod, Saporischschja und Schytomyr.

* Unter Ausschreitungen werden alle Protesthandlungen verstanden, die unmittelbaren Druck für das Erreichen der geforderten Ziele aufbauen („Direkte Aktion"), d.h. Konfrontationen, Sachbeschädigungen und Gewalt gegen Personen.

Übergriffe der vier aktivsten rechtsextremen Organisationen

Zahl der rechtsextremen Vorfälle der vier am stärksten dabei in Erscheinung getretenen und beteiligten Organisationen im Zeitraum vom 15.10.2018 bis 15.02.2019. In Klammern die Anzahl in der Reihenfolge: Konfrontationen, Sachbeschädigungen, Gewalt gegen Personen.



* Unter Konfrontationen werden Protesthandlungen verstanden, die unmittelbaren Druck für das Erreichen der geforderten Ziele aufbauen („Direkte Aktion"), allerdings ohne unmittelbare Sachbeschädigung oder Gewalt gegen Personen.

DIE CHRONOLOGIE DER ÜBERGRIFFE

23. OKTOBER 2018

In **Kyiv** fand die Zwangsräumung einer Roma-Siedlung unweit des Hauptbahnhofs durch die Polizei und die Kyiver Kommunale Wache (Munizypalna warta Kyjewa) unter Mitwirkung von **C14** statt.

30. OKTOBER 2018

In **Uschhorod** attackierten die Organisationen **Karpatische Sitsch (Karpatska Sitsch)** und **Durch Krieg vereint (Objednani wijnoju)** einen Migranten, dem ein Schawarma-Imbisstand gehörte, nach einem vorangegangenen Streit. Bei anschließenden Kommentaren zu dem Angriff in den sozialen Netzwerken verwendeten die Rechten eine fremdenfeindliche und rassistische Rhetorik.

7. NOVEMBER 2018

C14 setzte in **Cherson** das Haus des ehemaligen Beraters des Parlamentsabgeordneten Mykola Palamartschuk, Ihor Pawlowskyj, in Brand.

18. NOVEMBER 2018

C14, Tradition und Ordnung, Rechter Sektor (Prawyj Sektor), Bruderschaft (Bratstwo), Nationales Korps, Karpatische Sitsch und Katechon blockierten und überfielen einen Marsch zum Gedenken der Transphobie-Opfer in **Kyiv.** Mindestens fünf Menschen trugen Verletzungen davon, darunter JournalistInnen aus der Ukraine und dem Ausland.

20. NOVEMBER 2018

Tradition und Ordnung stürmte in **Charkiw** die Räumlichkeiten von PrideHub mit dem Ziel, den Abbruch einer LGBTIQ-Veranstaltung zu erzwingen.

21. NOVEMBER 2018

Vertreter der **Gruppierung Freikorps (Frajkor)** bedrängten in **Charkiw** ein Kamerateam des Senders NewsOne während ihrer Dreharbeiten auf einer Kundgebung. Die Rechtsextremen warfen dem Sender „Separatismus-Propaganda" vor.

28. NOVEMBER 2018

Mutmaßlich **Rechtsextreme** stecken in **Lwiw** in der Nacht zwei Filialen der Alfa-Bank in Brand, 30% der Anteile der Bank gehören dem russischen Oligarchen Michail Fridman. Mitglieder von **C14** hatten zuvor Wände der Filialen beschmiert.

5. DEZEMBER 2018

In **Riwne** verschafften sich **Bruderschaft** und **Nationales Korps** gewaltsam Zutritt bei einer Veranstaltung zu Genderfragen, mit dem Ziel diese zu beenden.

21. DEZEMBER 2018

In **Lwiw** stürmten Mitglieder der Organisationen **Nationales Korps, Entwicklung der Gesellschaft (Roswytok hromady)** und **Ukrainische Union von ATO-Teilnehmern (Ukrajinska spilka utschasnykiw ATO)** die Redaktion des Online-Portals Zaxid.net und behinderten die Arbeit an einem investigativen Bericht über Betrugsfälle bei der Zuteilung von Grundstücken an ATO-Mitglieder.

24. DEZEMBER 2018

Mutmaßlich **Rechtsextreme** legten in **Kyiv** Feuer am Auto des Anwalts Walentyn Rybin, wie von C14 in den sozialen Netzwerken vermeldet wurde. Im Juli 2018 hatte der Anwalt bereits im Gerichtssaal eine Auseinandersetzung mit der Gruppierung. Walentyn Rybin ist Strafverteidiger bei einer Reihe aufsehenerregender Verfahren, zu seinen Mandanten gehören Wjatscheslaw Pywowarenko, der für das geplante Attentat auf Arkadij Babtschenko verantwortlich gemacht wird. Außerdem Wolodymyr Ruban, der wegen Organisation terroristischer Anschläge und Hochverrats angeklagt wurde und weitere Beschuldigte in Prozessen wegen Hochverrats.

29. DEZEMBER 2018

In **Charkiw** stürmten **Nationales Korps, Nationale Bürgerwehr (Nazionalni druschyny)** und **Poton** die Räume des Rehabilitationszentrums für Drogenabhängige und hinderten das medizinische Personal an der Arbeit.

4. JANUAR 2019

Mitglieder von **C14** schlugen Fensterscheiben im lokalen Parteibüro der Kommunistischen Partei der Ukraine in **Schytomyr** ein und beschmierten Wände. Die Aufschriften lauteten u. a. „Nieder mit den Roten“ und „KPU = Separatistenschweine“.

14. JANUAR 2019

Mitglieder von **C14** versahen die Tore einer Kirche des Moskauer Patriarchats in **Lwiw** mit der Aufschrift „FSB, weg aus Lwiw!“.

23. JANUAR 2019

C14-Mitglieder drangen in die Kunstakademie in **Kyiv** ein, um die Exmatrikulation des Studenten Spartak Chatschanow zu fordern, der ihrer Meinung nach die ukrainische Armee verschmäht und Separatismus-Propaganda betrieben habe, was von ihnen aus seinem künstlerischen Werk geschlussfolgert wurde. Der Student musste sich in einem Raum einschließen, um einem Zusammenstoß zu entgehen.

1. FEBRUAR 2019

Rechtsextreme, darunter Vertreter des **Nationalen Korps,** störten in **Berdjansk** eine Wahlkampfveranstaltung des Präsidentschaftskandidaten Oleksandr Wilkul, weil sie diesen einer prorussischen Haltung und der Separatismus-Unterstützung bezichtigten. Dabei wurde er mit dem Farbstoff Brillantgrün bespritzt und erlitt Augenverbrennungen. Am selben Tag behinderte in **Manhusch,** Gebiet Donezk, vermutlich das **Asow-Zivilkorps** eine weitere Walkampfveranstaltung des Kandidaten, indem der Zutritt zum Veranstaltungsort blockiert wurde.

7. FEBRUAR 2019

In **Tscherkassy** demontierten mutmaßlich **Rechtsradikale** ein Wahlplakat des Präsidentschaftskandidaten Oleksandr Wilkul wegen seiner vermeintlichen Unterstützung der Separatisten, was Vertreter des **Nationalen Korps** in den sozialen Netzwerken vermeldeten.

Nationaler Widerstand (Nazionalnyj sprotyw) versuchte in **Kyiv** einen Vortrag über Rechtsextremismus zu verhindern.

9. FEBRUAR 2019

Mitglieder von **Unbekannter Patriot** versuchten in **Kyiv** eine Veranstaltung mit der Gleichstellungsbeauftragten der Werchowna Rada platzen zu lassen.

15. FEBRUAR 2019

In **Krywyj Rih** wurden auf zwei Kirchen des Moskauer Patriarchats vermutlich durch **Rechtsextreme** Brandanschläge verübt. An die Wand wurde die Zahlenkombination 1488 gesprüht.

DAS ASGARDSREI-FESTIVAL

Auf der Bühne steht die deutsche Band Absurd, die Bilder des Publikums zeigen Hunderte von TeilnehmerInnen eines Konzertes, von denen viele die Arme zum Hitlergruß recken. Die Haare sind teils lang, teilweise militärisch oder Skinhead-kurz.[1] Was die meisten der ca. 1500 TeilnehmerInnen hingegen verbindet ist das Schwarz der Bekleidung.[2] Das Asgardsrei-Festival, welches am 15. und 16. Dezember 2018 in Kyiv stattfand, war die siebte Auflage dieses inzwischen wohl größten neofaschistischen Metal- bzw. Black-Metal-Festivals in Europa. Dieses ist extrem transnational ausgerichtet, besonders enge Kontakte bestehen jedoch nach Deutschland.

Das Festival

Das „Asgardsrei"-Konzert hat Tradition. Es fand 2018 zum 7. Mal statt. Von 2010 bis 2012 wurde es noch von der „Wotan Jugend" in Moskau durchgeführt, auch hier mit teilweise 700 TeilnehmerInnen.[3] Ab 2015 fand es jeweils im Dezember in Kyiv statt.[4]

Die Band Mighty Goatmoon spielt beim Asgardsrei-Festival im Jahr 2017.
Quelle: Instagram/ pentagramenen

In den ersten Jahren wurde das Konzert von der neopagan-faschistischen, militant-aktionistischen Wotan-Jugend organisiert, welche inzwischen in Russland verboten ist. Seit 2016 tritt Militant-Zone, eigentlich ein Ladengeschäft und Versandhandel für extrem rechte Metal-Musik in Kyiv nach außen als Veranstalter auf.[5] Der Charakter des Konzerts veränderte sich dadurch. Erstmals in 2016 fand in enger Verschränkung mit dem Konzert die „Pact of Steel" Konferenz des eng mit der ASOW-Bewegung verbundenen Reconquista-Projektes statt.[6] Von den Veranstaltern wird die Kombination aus Konzert und Konferenz als eine sich ergänzende „fruchtbare Synthese zwischen Kunst und Metapolitik"[7] verstanden. Auf der Konferenz beschworen die RednerInnen mit Rückgriff auf faschistische Denker wie Julius Evola das indoeuropäische Erbe. In 2017 wurde das Festival noch um einen weiteren Baustein erweitert, die französische NS-Black-Metal Band Peste-Noire präsentierte in einem Kino ihr neues Video.[8] 2018 bestand das dreitägige Programm aus der „Pact of Steel" Konferenz, einer Cabaret-Show von Peste-Noire, einem Mixed Martial Arts (MMA) Fight Contest und eben an zwei Tagen - Konzert. Im Rahmen der Pact of Steel Konferenz trat in diesem Jahr der Sänger der deutschen Black-Metal Band Absurd Hendrik Möbus auf. Er referierte über den als „Der letzte Kriegsgott" mystisch aufgeladenen, protofaschisten Baron von Ungern-Sternberg.[9]

Konzert und Bands

Die Hauptveranstaltung des Asgardsrei stellen jedoch immer noch die inzwischen auf zwei Tage verteilten Konzerte dar. Diese finden im Bingo Club statt, einem der großen und etablierten Locations im Zentrum der Stadt Kyiv. Hier traten auch Mainstream-Bands wie In Extremo[10] oder The Exploited[11] auf. Das Fassungsvermögen von 1600 Personen wurde fast erreicht, laut Angaben der Veranstalter wurden 1500 Karten verkauft und zwar an TeilnehmerInnen aus halb Europa. Der Preis für ein normales Ticket betrug 50 Euro, das VIP-Ticket mit Tisch im ersten Stock 90 Euro, der Umsatz des Festivals dürfte also beträchtlich gewesen sein.[12]

Das Line-Up bestand in 2018 aus 14 Bands aus 8 Ländern. Darunter die bekanntesten internationalen Bands des sog. NSBM, des National-Socialist-Black-Metal. Mit „Der Stürmer" aus Griechenland, „Frangar" aus Italien, „Baise Ma Hache" aus Frankreich, „Goatmoon" aus Finnland, „Dark Fury" aus Polen und „Absurd" aus Deutschland standen die internationalen Größen der Szene gemeinsam im Rahmen des Festivals auf der Bühne. Nicht zu vergessen die einheimischen Bands „Nokturnal Mortum" und „Moloth", welche früher in Russland und heute in der Ukraine ansässig sind. Beide Bands haben ein hohes Ansehen in der nationalen und teils auch der internationalen Metal-Szene. Auffällig ist, dass sich unter den 14 Bands gleich vier Bands aus Deutschland befanden, mehr als aus jedem anderen Land.

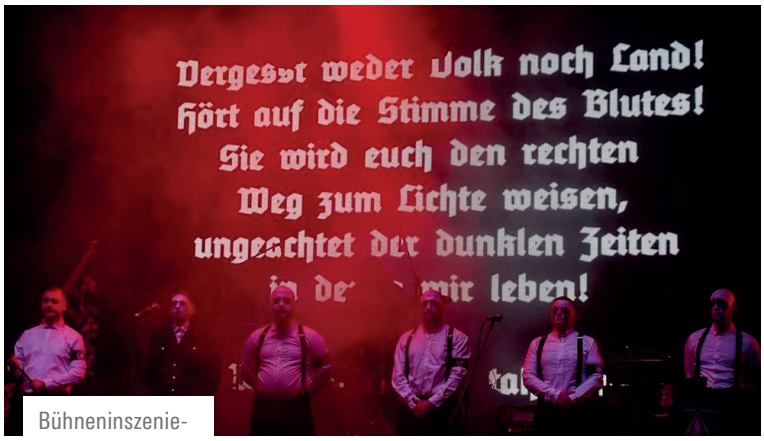
Protagonisten aus Deutschland

Mit „Absurd"[13], der Band um den Berliner Hendrik Möbus, stand die bekannteste deutsche NSBM-Band auf der Bühne. Gilt Möbus doch auf Grund seines 1996 begangenen Tötungsdelikts[14] in der Szene als einer der nicht nur redet, sondern auch handelt. „Nordglanz" aus dem Raum Frankfurt zählt nicht zu den wirklich bekannten Bands des Genres, schon gar nicht international, ebenso wie „Stahlfront" aus Sachsen. Die überwiegend aus Thüringen kommende Band „Terrorsphära" im Line-Up des Konzertes zu finden verwundert, wird sie doch musikalisch nicht dem Metal, sondern dem Hardcore zugeordnet. Allerdings genießt sie eine hohe Popularität.

Dass so viele, auch eher unbedeutende deutsche Bands auftraten, dürfte nicht zuletzt an der guten Verankerung und den seit langem etablierten Verbindungen deutscher Rechtsrocker in die Ukraine liegen. Schon 2005 trat die sächsische Band „Odessa" zusammen mit Moloth auf einem von der Ukrainischen Division des in Deutschland verbotenen Blood & Honour Musiknetzwerkes auf.[15] Mindestens 18 mal standen seitdem deutsche Rechtsrocker in der Ukraine auf der Bühne, vor allem in Kyiv. Darunter Größen des deutschen Rechtsrock wie „Die Lunikoff Verschwörung"[16] um den ehemaligen Sänger der Band „Landser", die führende neonazistische Hardcoreband aus Deutschland „Brainwash"[17] oder die Hool-Nazi-Band „Kategorie C" aus Bremen. Die Band „Kraftschlag" um den in Sachsen-Anhalt wohnenden Sänger Jens Arpe und der Liedermacher Sebastian Döhring aka „Fylgien" waren im März 2016 für ein Konzert in der ukrainischen Hauptstadt unter dem Motto „Töten für Wotan" angekündigt. Es handelte sich um ein Solidaritätskonzert für die Misantropic Divison[18], eine neonazistische Kampfeinheit gegen Russland und den „Westen", welche innerhalb des paramilitärischen Freiwilligenregiment ASOW agiert. In der Misantropic Divison kämpfen auch Neonazis aus Westeuropa.[19]

Kampf und Musik

Die Verbindung von (para)militärischen Einheiten und Musik hat in der Ukraine Tradition und die Verbindung zwischen organisiertem Neonazismus und Rechtsrock so eng wie ist kaum irgendwo. Bis zu den Euromaidan-Protesten 2014 und dem damit ausbrechenden bewaffneten Konflikt in der Ostukraine wurden die meisten größeren, vor allem die Konzerte mit internationaler Beteiligung von nationalen Vertretern der Blood & Honour Bewegung veranstaltet.[20] Seit 2014 werden vor allem Solidaritätskonzerte für den „Rechten Sektor" oder für diverse Freiwilligenbataillone der staatlich unterstützen ASOW-Mi-



Bühneninszenierung der Band Stahlfront beim Asgardsrei-Festival im Jahr 2018.
Quelle: Instagram/sinnicie

lizen veranstaltet.[21] Auch das Symbol der „Misantropic Division" ist oftmals zu finden. In keinem anderen Land ist die Verbindung zwischen militanten Kampfverbänden mit extrem rechtem Hintergrund zur Musikszene so deutlich und eng wie in der Ukraine. Wo neonazistische Gruppen in anderen Ländern mit Deko-Waffen oder „Germanen-Keule" posieren, sind es hier echte Waffen. Die Verbindungen zu kämpfenden Truppen an der Frontlinie in der Ostukraine sind sehr eng. Genau von diesem Zusammenhang war eine Reisegruppe der neonazistischen Scheinpartei „Der III. Weg", welche in 2017 am Asgardsrei-Festival teilnahmen, fasziniert. Diese lobten in einem Reisebericht, dass dort „Musik und Musikveranstaltungen viel enger mit dem politischen Kampf verbunden sind, als es hierzulande meist der Fall ist. Das spiegelt sich nicht nur bei dem Umgang mit Geldern wieder, sondern auch in der Personalüberschneidungen von Musikgruppen und Konzertveranstaltern mit politischen Organisationen, insbesondere mit der ASOW-Bewegung."[22]

Deutsch-Ukrainische Neonazi-Verbindungen

Die große Anzahl von Auftritten deutscher Bands in der Ukraine fällt auf, besonders die Aktivitäten von Hendrik Möbus und der Band „Absurd". Dabei ist der Austausch keine Einbahnstraße. Am 16. Februar 2019 referierte Olena Semenyaka in Pirna im „Haus Montag", einem Versammlungszentrum der extremen Rechten der Region, über „Die ASOW-Bewegung im ukrainischen Wahljahr".[23] Das verwundert nicht, weiß doch der Blog Isa-rechtsaußen zu berichten, dass Semenyaka „eine der führenden Akteurinnen des extrem rechten Regiment Asow [ist]." Sie nehme dort die Rolle als Koordinatorin der Abteilung für Internationale Beziehungen Asov Reconquista und des daran angeschlossenen Netzwerks Reconquista Europe wahr.[24] Semenyaka referierte in Deutschland schon bei der Kontrakultur-Gruppe der Identitären Bewegung in Halle/Saale, Grußworte sprach sie auch auf dem „Jugend im Sturm"-Treffen des III. Weg am 7. Juli 2018 in Thüringen. Der III. Weg bezeichnet sie als „für die internationalen Kontakte bei der noch jungen Partei ‚Nationales Korps' zuständig."[25] Beim Europakongress der Jungen Nationalisten, der Jugendorganisation der NPD sprach sie am 12. Mai 2018 über „Martin Heidegger und seine Auslegung über ‚Gerede', Fake News und Lügenpresse'"[26]. Olena Semenyaka, die inzwischen zum Führungskreis der jungen Partei „Nationaler Korpus" gehört, die als der politische Arm der ASOW-Bewegung bezeichnet werden kann, stellt mit ihrem Interesse an antidemokratischen Denkern der Weimarer Republik eine zentrale Verbindung zwischen der extremen Rechten in Deutschland und der Ukraine und zwischen Ideologie und Kultur dar. Auf dem Asgardsrei Festival 2018 moderierte sie auf der „Pact of Steel" Konferenz auch die Veranstaltung mit Hendrik Möbus.[27] Semenyaka ist jedoch nur ein Baustein einer breiter und intensiver werdenden Verbindung deutscher und ukrainischer Neonazis, für die das Asgardsrei-Festival ein wichtiger Kristallisationspunkt bildet.

VERWEISE

1 https://www.youtube.com/watch?v=Tk20c7U1Mw0 und https://www.youtube.com/watch?v=BFzM8VrDPU8

2 https://www.facebook.com/militant.zone/ 17.12.2018

3 https://wotanjugend.info/news/2012/12/wotanjugend-asgarda-reyd-iii/ 13.02.2013

4 https://herrenblut.wordpress.com/category/concerts/ 5.1.2016

5 www.militant.zone/ar2016 15.01.2017

6 http://www.neuropaimperium.com/pan-european-pact-of-steel-was-sealed-in-kyiv-asgardsrei-v-pre-festival-conference-report-2/ 15.01.2017

7 http://militant.zone/pact-of-steel-2016-aristocracy-of-the-spirit/ 5.2.2019

8 https://www.youtube.com/watch?v=momYzhXq2ic

9 https://www.youtube.com/watch?v=GSgGNh0TdEU 5.2.2019

10 https://www.inextremo.de/de/dates/in-extremo-dates-28022019-uakiev-bi-16--347-.html

11 https://concert.ua/en/event/the-exploited

12 www.militant.zone/ar2018 20.12.2018

13 Christian Dornbusch, Hans-Peter Killguss: Unheilige Allianzen. Black Metal zwischen Satanismus, Heidentum und Neonazismus. S. 148-170. Christian Dornbusch, Rena Kenzo: Absurde Klangwerke – Black Metal, Mittelalter und „Absurd“ in: Der Rechte Rand, Nr. 93, März-April 2005.

14 Liane von Billerbeck; Frank Nordhausen: Satanskinder. Der Mordfall von Sondershausen und die rechte Szene. 3. erw. Auflage, Berlin, 2001.

15 http://hatecoretk.com/portal/modules.php?name=News&file=article&sid=382 09.10.2005.

16 30.04.2017. Vgl. Deutscher Bundestag Drucksache 19/157 04.12.2017.

17 27.02.2010. https://www.facebook.com/666antisystem666 6.10.2013.

18 Flyer für das Konzert am 26.03.2016.

19 https://www.belltower.news/ukrainische-faschisten-miliz-rekrutiert-deutsche-neonazis-fuer-die-rueckeroberung-europas-44788/ 5.02.2019.

20 Das von Blood & Honour organisierte Gedenkkonzert zu Ehren des Blood & Honour-Gründers Ian Stuart Donaldson am 28.09.2013 könnte das letzte der Organisation gewesen sein.

21 Konzert „in support of Volunteer Ukrainian Corps & RIGHT SECTOR“ am 14.09.2014 u.a. mit Sokyra Peruna, Noktural Mortum und Voice of Blood. http://herrenblut.wordpress.com/category/concerts/ 3.10.2014.

22 https://der-dritte-weg.info/2018/01/asgardsrei-fest-2017-ein-reisebericht-aus-der-sicht-eines-nationalrevolutionaeren-aktivisten/ 12.03.2018.

23 https://www.bnr.de/artikel/aktuelle-meldungen/asow-aktivistin-im-haus-montag 25.02.2019.

24 https://lsa-rechtsaussen.net/das-regiment-asow-zu-gast-in-halle/ 25.02.2019.

25 https://der-dritte-weg.info/2018/07/rede-von-olena-semenyaka-beim-jugend-im-sturm-festival/ 25.02.2019

26 https://europa.aktion-widerstand.de/2018/01/18/unsere-referenten-our-speakers-olena-semenyaka-ua/ 25.02.2019

27 https://www.youtube.com/watch?v=e7nlqtnmyu4 25.02.2019

Autor: Jan Raabe
Für Festival + Bands.

DEUTSCHE BANDS BEIM ASGARDSREI-FESTIVAL

ABSURD

Die 1992 im thüringischen **Sondershausen** gegründete Black- bzw. Pagan-Metal-Band erlangte unter anderem Bekanntheit, weil die Bandmitglieder 1994 einen Mitschüler getötet haben. Die Bandmitglieder wurden zu langjährigen Haftstrafen verurteilt. Die Band, deren Kontinuität vor allem der Sänger Hendrik Möbus darstellt, ist auf Grund ihres teils punkig-rockigem Sound und der geringen Fähigkeiten der Bandmitglieder musikalisch in der Black-Metal-Szene umstritten. Nicht zuletzt wegen des Mordes und des offenen Einstehens für die Ideologie der extremen Rechten, vor allem im Bereich des Neuheidentums, genießt die Band in der extrem rechten Musikszene Kultstatus. Die Band veröffentlichte bisher fünf eigene Alben, dazu Split-CDs und Sampler-Beiträge. Die Popularität der Band wird durch die bisher sechs der Band gewidmeten Tribute Sampler deutlich, darunter auch der 2014 veröffentlichte Tonträger „Russian Tribute to Absurd", welcher die Bekanntheit der Band in Russland belegt. Auftritte der Band sind selten, zumeist tritt die Band im Ausland auf. In den letzten Jahren in der Ukraine, Frankreich, Finnland, Italien oder auch den USA.

NORDGLANZ

Die Black- und Pagan-Metal Band Nordglanz um Norbert Noleppa aus **Frankfurt am Main** wurde 2003 gegründet. Die Texte der Band sind zumeist antichristlich und germanophil, teilweise finden sich jedoch auch direkte Bezüge auf den Nationalsozialismus oder den zweiten Weltkrieg. In Interviews äußert sich die Band offen rassistisch. So behauptet die Band im Interview mit dem Webportal Sturmglanz, im Stil der nationalsozialistischen Rassenpropaganda: „zu keiner Zeit war das europäische und deutsche Volk einer derart großen Vernichtung ausgesetzt wie in den letzten 65 Jahren. Diese Vernichtung unseres Volkes zieht sich quer durch unseren Lebensraum und durchsetzt unsere Kultur und Mentalität. Was noch schlimmer ist, es verunreinigt unser Blut, was zwangsläufig zu einer Mulattisierung der Menschen führt." Seit 2004 veröffentlichte die Band sieben Alben und eine DVD mit Konzertaufnahmen. Auf der Bühne stand die Band ca. 40 mal, zumeist zusammen mit Bands des klassischen Rechtsrock. Mehrfach stand Nordglanz auch für die NPD auf der Bühne, unter anderem beim Pressefest der NPD in 2011. Auch international spielte die Band, vor allem auf in Deutschland verbotenen Konzerten, die Blood & Honour organisierte. Sie trat 2016 in Frankreich, 2011 in Ungarn und 2010 in den Niederlanden auf. Der Auftritt beim Asgardsrei-Festival dürfte der wichtigste in der Bandgeschichte gewesen sein.

STAHLFRONT

Die Black-Metal-Band gründete sich 2011 in **Sachsen**. Der Name ist nach Eigenaussagen des Sängers und Bandgründers „eine Anlehnung an die gleichnamige Buchreihe, die mich stark inspiriert hat“. Einige Bücher der „Stahlfront“-Reihe sind auf Grund der rassistischen Inhalte inzwischen indiziert. Die Aussagen von Stahlfront sind antisemitisch, neonazistisch und esoterisch bzw. okkult. So ist auch die Interviewaussage des Sängers „Es gab schon einmal eine Zeit in Europa, in der nicht nur wir als Deutsches Volk, sondern auch viele Europäer und andere Völker die uns unterstützten, erkannt hatten, dass es möglich ist, eine neue spirituelle Ebene zu erreichen“ als esoterischer Hitlerismus zu werten. Stahlfront veröffentlichte seit 2013 vier Tonträger und spielte ca. 15 Konzerte. Viele davon im Ausland, so in Italien, Frankreich und der Ukraine. Angesprochen auf die Konzerte im Ausland antwortete die Band „Könnte man uns völlig problemlos und offiziell in DEUTSCHLAND sehen, dann würden wir wohl in einem System leben, in dem wir glücklich, frei und zufrieden wären. Könnte man uns problemlos in der BRD sehen, dann würde ich mich ernsthaft fragen, ob wir was falsch gemacht haben!“

TERRORSPHÄRA

Bei Terrorsphära handelt es sich um eine seit ca. 2004 aktive **deutsch-österreichische** Hardcore-Band. In ihren Liedtexten verbindet diese klassische Motiven des Hardcore, wie das Straight Edge mit der Ideologie der extremen Rechten / des Neonazismus in Form eines Kult der (Volks)-Gesundheit und Stärke. Teile der Band sind gleichzeitig in der NS-Kampfsportszene aktiv, dieser ist die Band sowohl ideologisch als auch praktisch verbunden. Die Debüt CD „Aus Feuer und Chaos“ erschien 2013 beim Label Opos-Records, bei dem auch 2014 die Split-CD „Hatred united world wide“ mit der russischen Band „You Must Murder“ erschien. Gerade zur Szene in Russland pflegt die Band ein enges Verhältnis. Auf der Bühne stand sie seit 2014 erst ein Dutzend Mal. Dass die Auftritte jedoch in Portugal, Frankreich, Polen, der Ukraine und Deutschland stattfanden, belegt die internationale Bedeutung der Band.